

## Fachdossier und Musterprüfung Fach Deutsch mündlich Anforderungen für die Zulassungsprüfung an die Pädagogische Hochschule Schwyz (PHSZ)

### Lernziele

Die Kandidatinnen und Kandidaten können

- einen literarischen Text sinngehend lesen und das gewonnene Verständnis mitteilen
- den Text als literarischen Text identifizieren und mit Mitteln der Textanalyse beschreiben
- literaturwissenschaftliche Grundbegriffe anwenden
- Urteile und Einsichten überzeugend formulieren
- Vergleiche zu anderen Werken ziehen
- das Gesamtverständnis ergänzen durch Einbezug geschichtlicher, gesellschaftlicher, biographischer und literaturgeschichtlicher Aspekte
- eigene Gedanken mit passenden Textstellen belegen

... sinngehend lesen:

- -inhaltliche Kernpunkte nennen
- -Thematik beschreiben
- -Problemstellung erkennen und erläutern
- -Deutungshypothesen formulieren
- -paraphrasieren und interpretieren
- -Leerstellen konkretisieren
- -Konflikte nennen
- -Symbolik und Motive erkennen
- -Figuren charakterisieren, vergleichen, ihre Handlungsmotivation nennen, Beziehungsverhältnisse beschreiben

... die Form analysieren und in die Deutung einbeziehen:

- Aufbau: inhaltliche Gliederung, Abfolgen, Wendepunkte, Zeitverhältnisse, Spannungsbogen
- Rahmen- bzw. Binnenstruktur
- Geschlossen- bzw. Offenheit
- Kommunikationssituation
- szenisch-dramaturgische Mittel (Drama)
- Figurenkonstellation
- Erzählperspektive und -situation (auktorial, neutral, personal, Ich-, Er-Erzähler) (Epik) bzw. lyrisches Ich (Lyrik)
- Rede- und Gedankenwiedergabe
- Sprache: Satzbau, auffällige Stilmittel, Bildhaftigkeit, Rhetorik
- Strophenform, Metrum und Rhythmus (Lyrik)

... das Gesamtverständnis ergänzen:

- Gattungsmerkmale nennen
- biographische und historische Ereignisse einbeziehen
- literaturgeschichtliche Bezüge herstellen
- Aspekte der Rezeptionsgeschichte kennen
- Aktualitäts- bzw. Gegenwartsbezüge herstellen

... sich klar und verständlich ausdrücken:

- korrekte, dem Gegenstand und der Situation angemessene Sprache und Präsentation
- Dialogfähigkeit

## **Inhalte**

Die mündliche Prüfung Deutsch bezieht sich inhaltlich auf vier literarische grosse Werke aus Epik und Dramatik (beide Gattungen müssen vertreten sein) und drei Gedichte (Lyrik).

Die persönliche Textwahl basiert auf einer verbindlichen Lektüreliste (am Ende dieses Dokuments). Die ausgewählten Werke müssen aus verschiedenen Epochen stammen. Die Textwahl muss von den Prüfenden bewilligt werden.

## **Prüfungsmodalitäten**

Die Prüfung dauert 15 Minuten. Die Prüfung hat zwei Teile je zu einem der vorbereiteten Texte. Ausgangspunkt für den ersten Prüfungsteil ist ein kurzer Auszug aus einem der gewählten Ganzwerke (Drama oder episches Werk).

Der Prüfung geht eine stille Vorbereitungszeit von 15 Minuten voraus, für die dem Kandidaten/der Kandidatin Prüfungstext und Aufgabenstellung zum ersten Prüfungsteil abgegeben werden.

Die Kandidaten referieren möglichst selbständig zum vorgelegten Text und stellen wo möglich und sinnvoll Querbezüge zu den anderen gelesenen Texten her. Der/die Prüfende führt das Gespräch anhand der auf dem Prüfungsblatt gestellten Aufgaben sowie von sich aus dem Dialog entwickelnden Fragen. Der zweite Teil der Prüfung hat eines der drei vorbereiteten Gedichte zum Thema.

## **Beurteilungskriterien**

Bewertet werden Qualität und Ergiebigkeit des Gesprächs im Sinne der oben formulierten Lernziele. Beurteilungskriterien sind

**Inhalt (50 %)** (richtiges Erfassen der Aufgabenstellung, Textverständnis, Hintergrundwissen; Belegen der Aussagen am vorliegenden Textausschnitt, Herstellen und Begründen sachlicher und logischer Zusammenhänge)

**Sprache (33 %)** (Korrektheit, Gewandtheit, präzise Wortwahl, korrekte und abwechslungsreiche Syntax, Fachvokabular)

**Kommunikative Leistung (17 %)** (Redebereitschaft, Initiative, adäquates Eingehen auf die Fragen, Auftreten)

## **Empfohlene Literatur**

Um ausreichend auf das Prüfungsgespräch vorbereitet zu sein, sind die oben genannten Analyse- und Interpretationskompetenzen mit Hilfe geeigneter Lehrmittel und von wissenschaftlicher Literatur zu erarbeiten. Einige davon seien hier empfohlen:

- Gigl, Claus J.: Deutsche Literaturgeschichte. Abiturwissen Deutsch (Literaturgeschichte für die Mittelschule)
- Kindlers Literaturlexikon (Autoren und ihre Werke)
- Klett Lektürehilfen (Lernhilfen)
- Königs Erläuterungen (Lernhilfen)
- Reclams Erläuterungen (Lernhilfen)
- Sammlung Metzler (Monographien zu Epochen oder Themen)
- Text + Kritik (Sammelbände mit Einzelbeiträgen zu Autoren oder Themen)
- Texte, Themen und Strukturen (Lehrmittel für die Mittelschule mit Kapiteln zu Literaturgeschichte und Gattungen)

## Musterprüfung

Die erste Hälfte behandelt eines der vier grossen vorbereiteten Werke. Sie bekommen für die 15 Minuten Vorbereitung einen Textauszug mit Fragen. Das folgende Beispiel zeigt eine mögliche Prüfungsaufgabe. Im zweiten Teil der Prüfung werden Sie zu einem der drei Gedichte befragt, die Sie vorbereitet haben. Den Text erhalten Sie während des Prüfungsgesprächs.

Gotthold Ephraim Lessing: Emilia Galotti (1772)

- Ordnen Sie den Textauschnitt in den Gesamttext ein und analysieren Sie ihn.
- Zeigen Sie an diesem Ausschnitt Charakter und Ehrbegriff von Emilia.
- Inwiefern zeigt deutet sich in diesem Ausschnitt schon der Schluss des Trauerspiels an (Antizipation)?
- Ordnen Sie das Werk in die Literaturgeschichte ein.

**Emilia** (*stürzt in einer ängstlichen Verwirrung herein*). Wohl mir! wohl mir! – Nun bin ich in Sicherheit. Oder ist er mir gar gefolgt? (*Indem sie den Schleier zurückwirft und ihre Mutter erblicket.*) Ist er, meine Mutter? ist er? Nein, dem Himmel sei Dank!

**Claudia**. Was ist dir, meine Tochter? was ist dir?

**Emilia**. Nichts, nichts –

**Claudia**. Und blickest so wild um dich? Und zitterst an jedem Gliede?

**Emilia**. Was hab ich hören müssen? Und wo, wo hab ich es hören müssen?

**Claudia**. Ich habe dich in der Kirche geglaubt –

**Emilia**. Eben da! Was ist dem Laster Kirch' und Altar? – Ach, meine Mutter! (*Sich ihr in die Arme werfend.*)

**Claudia**. Rede, meine Tochter! – Mach meiner Furcht ein Ende. – Was kann dir da, an heiliger Stätte, so Schlimmes begegnet sein?

**Emilia**. Nie hätte meine Andacht inniger, brünstiger sein sollen als heute: nie ist sie weniger gewesen, was sie sein sollte.

**Claudia**. Wir sind Menschen, Emilia. Die Gabe zu beten ist nicht immer in unserer Gewalt. Dem Himmel ist beten wollen auch beten.

**Emilia**. Und sündigen wollen auch sündigen.

**Claudia**. Das hat meine Emilia nicht wollen!

**Emilia**. Nein, meine Mutter; so tief ließ mich die Gnade nicht sinken. – Aber daß fremdes Laster uns, wider unsern Willen, zu Mitschuldigen machen kann! .

**Claudia**. Fasse dich! – Sammle deine Gedanken, soviel dir möglich. – Sag es mir mit eins, was dir geschehen.

**Emilia**. Eben hatt' ich mich – weiter von dem Altare, als ich sonst pflege – denn ich kam zu spät –, auf meine Knie gelassen. Eben fing ich an, mein Herz zu erheben: als dicht hinter mir etwas seinen Platz nahm. So dicht hinter mir! – Ich konnte weder vor noch zur Seite

rücken – so gern ich auch wollte; aus Furcht, daß eines andern Andacht mich in meiner stören möchte. – Andacht! das war das Schlimmste, was ich besorgte. – Aber es währte nicht lange, so hört' ich, ganz nah an meinem Ohre – nach einem tiefen Seufzer – nicht den Namen einer Heiligen – den Namen – zürnen Sie nicht, meine Mutter – den Namen Ihrer Tochter! – Meinen Namen! – O daß laute Donner mich verhindert hätten, mehr zu hören! – Es sprach von Schönheit, von Liebe – Es klagte, daß dieser Tag, welcher mein Glück mache – wenn er es anders mache – sein Unglück auf immer entscheide. – Es beschwor mich – hören muß' ich dies alles. Aber ich blickte nicht um; ich wollte tun, als ob ich es nicht hörte. – Was konnt' ich sonst? – Meinen guten Engel bitten, mich mit Taubheit zu schlagen; und wann auch, wenn auch auf immer! – Das bat ich; das war das einzige, was ich beten konnte. – Endlich ward es Zeit, mich wieder zu erheben. Das heilige Amt ging zu Ende. Ich zitterte, mich umzukehren. Ich zitterte, ihn zu erblicken, der sich den Frevel erlauben dürfen. Und da ich mich umwandte, da ich ihn erblickte –

**Claudia.** Wen, meine Tochter?

Die Frage 1 und 2 beziehen sich ganz konkret auf den vorliegenden Textauszug. Machen Sie hier eine Textanalyse, zum Beispiel nach folgendem Schema:

- Autor/Autorin, Titel und Erscheinungsjahr des Werks
- kurze Situierung im inhaltlichen Zusammenhang des Werks
- inhaltliche Kernpunkte des Ausschnitts und ihre Bedeutung im Textganzen nennen
- welches sind typische sprachliche und stilistische Mittel, ihre Wirkung auf Leserin/Leser, und welche Rückschlüsse auf das Werk kann man ziehen?
- weitere Aspekte der Textanalyse für das anschließende Gespräch bereithalten, z.B. Textaufbau, Erzähltechnik, kommunikative Situation usw.

Die Fragen 3 und 4 beziehen sich auf das ganze Werk und die Literaturgeschichte.

## Erweitertes Aufnahmeverfahren und Vorbereitungskurs PHSZ

### Lektüreliste Deutsch

#### Abkürzungen:

- **Dramatik:** SCH : Schauspiel / T : Tragödie / K : Komödie / H: Hörspiel
- **Epik:** E : Erzählung / R : Roman / N : Novelle / G : Geschichten / KG: Kurzgeschichten
- **Lyrik:** L: Lyrik/Gedicht

#### BAROCK (17. Jh.)

Sonette (Auswahl) (L)

#### AUFKLÄRUNG (18. Jh.)

Barthold Heinrich Brockes:  
Gotthold Ephraim Lessing

- Kirschblüte bei der Nacht, 1727 (L)
- Emilia Galotti, 1772 (T)
- Nathan der Weise, 1779 (SCH)

#### STURM UND DRANG (1770-1785)

Johann Wolfgang von Goethe

- Die Leiden des jungen Werther, 1774 (Brief R)
- Prometheus, 1773/74 (L)
- Erbkönig 1782 (L)
- Die Räuber, 1782 (SCH)
- Kabale und Liebe, 1784 (T)

Friedrich Schiller

#### KLASSIK (1786- 1805/32)

Johann Wolfgang von Goethe

- Grenzen der Menschheit, 1781, (L)
- Iphigenie auf Tauris, 1787 (SCH)
- Faust I, 1808 (T)
- Maria Stuart, 1800 (T)
- Wilhelm Tell, 1804 (T)

Friedrich Schiller

#### ZWISCHEN KLASSIK UND ROMANTIK

Friedrich Hölderlin

- Die Eichbäume, 1796/98 (L)
- Hyperion, 1799 (Brief R)

Heinrich von Kleist

- Michael Kolhaas, 1810 (E)
- Der zerbrochene Krug, 1811 (K)

#### ROMANTIK (1795 –1835)

Ludwig Tieck  
Joseph von Eichendorff

- Der blonde Eckbert, 1797 (E)
- Waldgespräch, 1811/15 (L)
- Die zwei Gesellen, 1818 (L)
- Mondnacht 1835/37 (L)
- Das Marmorbild, 1819 (E)

Adalbert von Chamisso  
E.T.A. Hoffmann

- Aus dem Leben eines Taugenichts, 1826 (E)
- Peter Schlemihls wundersame Geschichte, 1814 (E)
- Der Sandmann, 1817 (E)

Heinrich Heine

- Das Fräulein von Scuderi, 1821 (Kriminal N)
- Ich weiss nicht, was soll es bedeuten, 1823/24 (L)

#### BIEDERMEIER UND VORMÄRZ / FRÜHREALISMUS (1815 – 1850)

Heinrich Heine  
Georg Büchner

- Nachtgedanken, 1843 (L)
- Woyzeck, 1836 (T, Fragment)
- Leonce und Lena, 1836 (K)

Annette von Droste-Hülshoff

- Die Judenbuche, 1842 (N)
- Der Knabe im Moor, 1841/42 (L)

Jeremias Gotthelf  
Adalbert Stifter

- Die schwarze Spinne, 1842 (N)
- Brigitta, 1844 (E)

## **REALISMUS (1850 –1890)**

- Gottfried Keller  
Theodor Storm
- Kleider machen Leute, 1874 (N)
  - Der Schimmelreiter, 1888 (N)
  - Immensee, 1849 (N)
- C.F. Meyer
- Der Schuss von der Kanzel, 1877 (N)
  - Auf dem Canal Grande, 1889 (L)
- Theodor Fontane
- Irrungen, Wirrungen, 1887 (R)
  - Effi Briest, 1895 (R)

## **BEGINN DER MODERNE**

### **NATURALISMUS (1880-1900)**

- Gerhart Hauptmann  
Frank Wedekind  
Arno Holz
- Bahnwärter Thiel, 1887 (N)
  - Frühlingserwachen, 1891 (T)
  - Ihr Dach stieß fast bis an die Sterne 1898/99 (L)

## **ENTFALTUNG DER MODERNE**

### **GEGENSTRÖMUNG ZUM NATURALISMUS – 1. WELTKRIEG**

- Hugo von Hofmannsthal
- Vorfrühling, 1892 (L)
  - Jedermann, 1911 (SCH)
- Stefan George  
Rainer Maria Rilke
- Der Teppich, 1900 (L)
  - Herbsttag, 1902 (L)
  - Der Panther, 1902 (L)
- Hermann Hesse  
Robert Walser  
Stefan Zweig  
Thomas Mann
- Unterm Rad, 1905 (E)
  - Geschwister Tanner, 1907 (R)
  - Angst, 1910 (N)
  - Tod in Venedig, 1912 (N)
  - Buddenbrooks, 1901 (R)
- Heinrich Mann
- Der Untertan, 1914 (R)

### **EXPRESSIONISMUS / DADA (1910 – 1925) / ZWISCHENKRIEGSZEIT**

- Gottfried Benn  
Franz Kafka  
Alfred Döblin  
Else Lasker-Schüler  
Hermann Hesse  
Georg Heym  
Jakob von Hoddis
- Morgue (Kleine Aster, Schöne Jugend, Kreislauf), 1912 (L)
  - Die Verwandlung, 1912 (E)
  - Die Ermordung einer Butterblume, 1913 (E)
  - Giselheer dem Tiger, 1917 (L)
  - Der Steppenwolf, 1927 (R)
  - Die Stadt, 1911 (L)
  - Weltende, 1911 (L)

### **EPOCHE DES NATIONALSOZIALISMUS / EXILLITERATUR / TRÜMMERLITERATUR**

- Kurt Tucholsky  
Klaus Mann  
Ödön von Horvath
- Schloss Gripsholm, 1931 (R)
  - Mephisto, 1936 (R)
  - Kasimir und Karoline, 1934 (SCH)
  - Jugend ohne Gott, 1937 (R)
- Stefan Zweig  
Anna Seghers  
Bertolt Brecht  
Wolfgang Borchert
- Schachnovelle, 1941 (N)
  - Das siebte Kreuz, 1942 (R)
  - Der gute Mensch von Sezuan, 1943 (SCH)
  - Draussen vor der Tür, 1947 (H)
  - Die traurigen Geranien, hg, 1962 (KG)

### **ZEIT DES KALTEN KRIEGES**

- Bertold Brecht  
Ingeborg Bachmann  
Friedrich Dürrenmatt
- Der gute Mensch von Sezuan, 1955 (SCH)
  - Reklame, 1956 (L)
  - Der Besuch der alten Dame, 1956 (K)
  - Die Physiker, 1962 (K)

- Max Frisch - Biedermann und die Brandstifter, 1953 (SCH)  
 - Homo Faber, 1957 (R)
- Günter Grass - Katz und Maus, 1961 (N)  
 Marie Luise Kaschnitz - Lange Schatten, 1960 (E) (ganzer Band)  
 Hans Magnus Enzensberger - fränkischer kirschgarten im januar, 1962 (L)  
 Marlen Haushofer - Die Wand, 1963 (R)  
 Christa Wolf - Nachdenken über Christa T., 1968 (R)  
 Jurek Becker - Jakob der Lügner, 1969, (R)  
 Erich Fried - Durcheinander, 1979 (L)  
 Karin Kiwus - fragile, 1979 (L)  
 Alfred Andersch - Der Vater eines Mörders, 1980 (E)  
 Ulla Hahn - mit haut und haar, 1981 (L)  
 - bildlich gesprochen, 1981 (L)  
 Eveline Hasler - Anna Göldin. Letzte Hexe, 1982 (R)  
 Patrick Süskind - Das Parfüm, 1985 (R)  
 Erich Hackl - Ärztinnen, 1979, veröffentlicht 1986 (SCH)  
 - Abschied von Sidonie, 1989 (R)  
 Hilde Domin - Schrift, 1987 (L)

**LITERATUR NACH DER WENDE** (auch eigene Wahl möglich)

- Birgit Vanderbeke - Das Muschelessen, 1990 (E)  
 Sarah Kirsch - Watt III, 1992 (L)  
 Uwe Timm - Die Entdeckung der Currywurst, 1993 (N)  
 Bernhard Schlink - Der Vorleser, 1995 (R)  
 Thomas Kling - gewebeprobe, 1996 (L)  
 Erich Hackl - Sara und Simon, 1997 (R)  
 Zoe Jenny - Das Blütenstaubzimmer, 1997 (R)  
 Judith Hermann - Sommerhaus, später, 1998 (E) (ganzer Band)  
 Elfriede Jelinek - Die Klavierspielerin, 1998 (R)  
 Peter Bichsel - Cherubin Hammer und Cherubin Hammer, 1999 (E)  
 Gabriele Wohmann - Schwestern, 1999 (E) (ganzer Band)  
 Aglaja Veteranyi - Warum das Kind in der Polenta kocht, 2000 (R)  
 Thomas Hürlimann - Der grosse Kater, 1998 (R)  
 - Fräulein Stark, 2001 (N)  
 Urs Widmer - Der Geliebte der Mutter, 2000 (R)  
 - Top Dogs (1997) (SCH)  
 Igor Bauersima - Norway Today, 2001 (SCH)  
 Martin Suter - Die dunkle Seite des Mondes 2000 (R)  
 - Ein perfekter Freund, 2002 (R)  
 Zsuzsa Bank - Der Schwimmer, 2002 (R)  
 Günter Grass - Im Krebsgang, 2002 (N)  
 Daniel Kehlmann - Die Vermessung der Welt, 2005 (R)  
 - Ruhm, 2009 (R)  
 Pascal Mercier - Nachtzug nach Lissabon, 2004 (2004)  
 Margrit Schriber - Die falsche Herrin, 2008 (R)  
 Peter Stamm - Agnes, 1998 (R)  
 - Sieben Jahre, 2009 (E)  
 Melinda Nadj Abonji - Tauben fliegen auf, 2010 (R)  
 Alex Capus - Leon und Luise, 2011 (R)  
 Nora Gomringer - Morbus, 2015 (L) -> Auswahl aus dem Gedichtband  
 Alina Bronsky - Baba Dunjas letzte Liebe, 2015 (R)  
 Simon Strauss - Sieben Nächte, 2017 (ER)  
 Jonas Lüscher - Kraft, 2017 (R)

Goldau, Mai 2018 (ish)